

Camms-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Fernsprecher 44. Helfheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz.

Erscheint täglich
mit Ausn. der Sonn- und Feiertage)
Montag, Mittwoch und Freitag
mindestens vier Seiten
Dienstag, Donnerstag u. Samstag
mindestens zwei Seiten

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.50, monatlich 5) Pfa. frei ins Haus, einschließt des **Illustr.**
Sonntagsblattes. Bei der Post müssen Ausgabe A und B dieser Zeitung bestellt werden.
Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg. tabellarischer Satz wird doppelt berechnet, Reklamen
35 Pfg. für die einfache Zeile. Bei starrer Wiederholung entsprechende Preisermäßigung. Ausnahme für größere
Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11^{1/2} Uhr der Erscheinungstage

Für die Annahme von Anzeigen an be-
stimmten Tagen wird eine Gewähr nicht
übernommen.

Nummer 42

Dienstag, den 6. April 1915

40. Jahrgang.

Der Krieg.

Unsere Tagesberichte.

Erfolge am Iser-Kanal. Feindliche Angriffe
im Westen und Osten abgewiesen.

Großes Hauptquartier, 4. April. (W. I. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Iser-Kanal südlich Dixmuiden besetzten unsere Trup-
pen den von Belgiern besetzten Ort Drie Grachten auf dem
westlichen Ufer.

Im Priesterwalde wurden mehrere französische Vorstöße
abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe in Gegend Augustow wurden zurück-
geschlagen.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 5. April. (W. I. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach dem Orte Drie Grachten, der sich seit dem 3. April
bis auf einzelne Häuser an dem Nordrande in unserem Besitz
befindet, suchten die Belgier Verstärkungen heranzuziehen;
sie wurden jedoch durch unser Artilleriefeuer zurückgetrieben.
Ebenso verhinderte unser Artilleriefeuer französische An-
griffsversuche im Argonner Walde. Ein starker feindlicher
Angriff gegen die Höhenstellung westlich Bouleuilles (südlich
von Barennes) brach nicht vor unseren Hindernissen zu-
sammen.

Franszösische Infanterievorstöße westlich von Pont à
Neufon hatten keinen Erfolg, dagegen brachten uns mehrere
Minensprengungen Geländegewinn im Priesterwalde.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ein russischer Angriff auf Mariampol wurde unter schweren
Schüssen für den Feind abgeschlagen.

Somit hat sich auf der ganzen Ostfront nichts ereignet.
Oberste Heeresleitung.

Die Arbeit unserer U-Boote.

London, 5. April. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der kleine
englische Dampfer „Oloine“ wurde zwischen der Insel
Guernsey und Calais torpediert. Die Besatzung ist gerettet.
Der russische Segler „Hermes“ wurde auf der Fahrt nach
Merits auf der Höhe der Insel Wight torpediert. Die
Besatzung ist gerettet.

London, 3. April. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Indir. Ctr.
Frl.) Reuter meldet: Das englische Dampfschiff „Lockwood“
in der vergangenen Nacht auf der Höhe von Start Point
an der Südwestküste von England torpediert worden. Die
Mannschaft wurde durch ein Fischerboot nach Brixham ge-
rettet. Die „Lockwood“ maß 1143 Tonnen und gehörte nach
London.

Paris, 3. April. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die „Agence
Havas“ meldet aus Fécamp: Das auf der Newfoundland-
reise befindliche Fischerfahrzeug „Pequerette“ aus Fécamp
am 2. April auf der Höhe von Cal Antifer von einem
Torpedo getroffen worden. Die Besatzung wurde von
Booten aufgenommen.

Die Resultate der Arbeit unserer U-Boote.

London, 3. April. (W. I. B. Nichtamtlich.) Nach amt-
lichen Bekanntmachungen der Admiralität wurden seit Be-
ginn der deutschen Blockade 27 Schiffe von Unterseebooten
versenkt. In der Woche vom 24. bis 31. März wurden 5
Schiffe von insgesamt 16 220 Bruttotonnen durch Untersee-
boote zum Sinken gebracht.

Die steigenden Versicherungsprämien.

Rotterdam, 3. April. (W. I. B. Nichtamtlich.) Aus
New York wird gemeldet, daß infolge der deutschen Unter-
seebootserfolge die Versicherungssätze für Munitionstran-
sparte um 35 Prozent gestiegen ist. Im New Yorker Hafen
liegen infolgedessen achtzehn nach England und Frankreich
bestimmte Dampfer mit Kriegsmaterial beladen seit zwei
Wochen still.

Auf Minen gestoßen.

Kopenhagen, 5. April. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Ctr.
Blu.) „Politiken“ erfährt aus Trelleborg: Ein deutscher
Rüstendampfer stieß gestern auf eine Mine, wenige Seemeilen
westlich von Sahnis. Am Donnerstag verunglückte ein
anderer deutscher Rüstendampfer zwischen Sahnis und År-
lona. Am Samstag wurde der deutsche Dampfer „Grethe
Henroth“ aus Emden, 2419 Tons groß, auf der Fahrt von
Stockholm nach einem deutschen Hafen das Opfer eines
Minenunglücks.

In Deutschsüdwestafrika

haben die Engländer nach englischen Meldungen ziemlich be-
deutende Verluste gehabt, die sie bei den Kämpfen um das
deutsche Lager Platbeen erlitten haben. Eine Abteilung der
vierten britischen englischen Brigade unter Oberst Deventer
soll angeblich das Lager erobert haben. Auch im Norden
von Deutschsüdwestafrika wollen Truppen der südafri-
kanischen Union den Platz Aus im Damaland besetzt haben.

Kapstadt, 3. April. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das Neu-
terische Bureau meldet: Die Befehung von Aus ist von großer
Wichtigkeit für den Feldzug in Südafrika. Aus liegt an dem
90 Meilen breiten Wüstenstreifen, den man von Lüderitz
aus durchziehen muß. Die Deutschen hatten energisch seine
Verteidigung vorbereitet, wurden aber gezwungen, den
Platz zu räumen, da die Truppen der Union ihre Planken
und ihre Verbindungslinien nach Keetmanshoop bedrohten.

Diese Zeitung erscheint ab 1. April 1915

jeden Tag

(mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage)

Montag, Mittwoch und Freitag mindestens vier,
Dienstag, Donnerstag und Samstag mindestens
zwei Seiten, und kostet für das Vierteljahr

nur M. 1.50

einschl. Trägergebühr. Unsere Post-Bezieher,
soweit dieselben die Ausgabe B auch jetzt noch nicht
bei der Post bestellt haben, bitten wir den an-
liegenden Bestellzettel zu benutzen, da wir ihnen
die Zeitungen vom Dienstag, Donnerstag und
Samstag ohne diese Bestellung jetzt nicht mehr
senden können und sie alsdann die neuesten Nach-
richten von diesen Tagen, insbesondere auch den
Tagesbericht vom Kriegsschauplatz, nicht mehr
erhalten, da deren Wiederholung in den Nummern
vom Montag, Mittwoch und Freitag nicht mehr
angängig ist.

Jeder bestelle und jeder
werbe für dies Lokalblatt neue
Bezieher.

London, 5. April. (W. I. B. Nichtamtlich.) Reuter
meldet aus Livingstone: Eine Patrouille der Alliierten griff
die Deutschen am 17. März bei Abercon am Tanganjikasee
an und warf sie nach lebhaftem Gefecht zurück. Die Deut-
schen verloren einen Offizier und drei Mann sowie mehrere
Verwundete. Die Alliierten hatten einen Freiwilligen und
zwei Askaris tot und zwei Mann verwundet.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Weitere heftige Kämpfe, 3400 Russen gefangen,
7 Maschinengewehre erbeutet.

Wien, 4. April. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird
verlautbart: 4. April 1915, mittags: In den Karpathen
dauern die Kämpfe auf den Höhen beiderseits des Labortza-
Lales fort. Ein auf den östlichen Begleit Höhen gestern durch-
geführter Gegenangriff warf den bisher heftig angreifenden
Feind aus mehreren Stellungen zurück. Auch östlich Virava
wurde ein starker russischer Angriff zurückgeschlagen. In
diesen gestrigen Kämpfen 2020 russische Gefangene.

Nördlich des Ujzoker Passes ist die Situation unverändert.
Ein erneuter Angriff der Russen scheiterte nach kurzem
Kampfe.

An allen übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 5. April. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird
verlautbart: 5. April 1915, mittags: In den Karpathen wird
im Labortzale und in den beiderseits sich anschließenden
Abschnitten weiter heftig gekämpft. An allen übrigen Fronten
stellenweise Artilleriekämpfe. Sonst Ruhe.

Bei Uswacabispuie, östlich Jaleszcszpi, versuchten stärkere
feindliche Kräfte am südlichen Dnjeistr-Ufer Fuß zu fassen.
Sie wurden nach mehrstündigem Kampfe zurückgeworfen,
1400 Mann gefangen, sieben Maschinengewehre erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Kämpfe in der Bukowina.

Budapest, 4. April. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Ctr. Frl.)
Nach Meldungen der „Hiz Est“ aus Czernowitz ist die Offen-
sive der Russen in der Bukowina erfolglos geblieben. Am
äußersten Flügel unserer galizischen Front, an der Grenze
Bukowinas, Rußlands und Rumaniens gab es in den letzten
Tagen ganz erbitterte Kämpfe. Trotz aller Anstrengungen
der Russen ist es ihnen nicht gelungen, den Vormarsch unserer
Truppen aufzuhalten oder unsere Stellungen zu erschüttern.
Alle Angriffe der Russen sind unter überaus großen Verlusten
gescheitert.

Der Kampf um die Dardanellen.

Konstantinopel, 4. April. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Ctr.
Frl.) Die englisch-französische Flotte, die ihre Operations-
basis jetzt in der Bucht von Mudros hat, hat alle im Piräus
befindlichen verfügbaren Remorqueure zu doppelten und drei-
fachen Preisen ausgelastet. Der Dampfer „Andros“ der grie-
chischen Gesellschaft Jarmulato, der zwölf dieser Fahrzeuge
nach Mudros transportierte, wurde durch einen heftigen Süd-
sturm übertrasscht. Elf Fahrzeuge und 39 Matrosen sind hier-
bei untergegangen.

Der Untergang des „Medschidie“

Petersburg, 5. April. (Indir. Priv.-Tel. d. Frl. Jtg.,
Ctr. Frl.) Der Stab des Generalissimus teilt vom 4. April,
8 Uhr abends mit: Am 3. April explodierte im Golf von
Odesa ein türkischer Kreuzer — anscheinend der „Medschidie“
— und sank. Das Schiff war auf eine Mine gestoßen.

Konstantinopel, 4. April. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die
Nachricht vom dem Untergang des „Medschidie“, die heute
abend amtlich bekannt gemacht wurde, wurde von der tür-
kischen Bevölkerung mit großer Ruhe aufgenommen, da man
sich vor Augen hält, daß dieser Verlust im Vergleich zu jenen
der Verbündeten vor den Dardanellen unbedeutend ist. Über-
dies weist man darauf hin, daß die türkische Flotte seit Be-
ginn des Krieges dem russischen Geschwader größere Verluste
zugefügt hat. Die gefangen genommenen Matrosen eines
gestern versenkten russischen Transportdampfers wurden heute
Abend hierher gebracht.

Lokalnachrichten.

• Königstein, 6. April. Die Osterfeiertage hatten recht
schlechtes Wetter. Fast endlos rieselte der Regen, der nur
am 2. Feiertage nachmittags etwas nachließ, und konnte sich
ein rechter Feiertagsverkehr nicht stark entwickeln. Aber die
Osterurlauber aus den noch in der Ausbildung begriffenen
Soldaten und Rekonvaleszenten bildeten schon eine ganz statt-
liche Zahl und Ausflügler waren ja auch viele unterwegs,
mußten aber meist in Lokaltäten Unterschlupf suchen und
hielten weniger auf. Auch mehreren Vereinen, die am ersten
Feiertage unsere Stadt passierten, erging es nicht besser. Im
Gasthaus „Zum Hirsch“ erfreute ein Gesangsverein aus Bürgel
nachmittags die Gäste durch Vortrag mehrerer schöner Lieder.
Gestern Nachmittag hatte der kathol. Jünglingsverein aus
Bad Homburg p. d. G. mit dem hiesigen Jünglingsver-
ein eine Zusammenkunft im Vereinshaus. Beide Herren
Präsidenten hielten hierbei Ansprachen, worauf durch Auffüh-
rung eines Theaterstückes usw. seitens des Homburger Ver-
eins für einen angenehmen Verlauf des Nachmittags gesorgt
wurde. Nach herzlicher Verabschiedung marschierten die Hombur-
ger unter Trommelflag wieder der Heimat zu. — Aus
Frankfurt wird berichtet, daß dort der Osterverkehr fast so stark

wie im Vorjahre war, als man im Frieden lebte. Die Schaltereinnahmen im Hauptbahnhof betrugen in den Tagen vom 1. bis 4. April etwa 143 000 Mark. Vom 1. bis 4. April wurden im Hauptbahnhof 62 Sonderzüge abgefertigt, die sämtlich vollbesetzt waren. Am Ostermontag trafen weitere 17 Sonderzüge ein während 16 abgingen. Der ganze gewaltige Verkehr hat sich glatt abgewickelt. — Heute früh kamen zu dem Regen noch Schlossen, die zeitweilig Boden und Dächer ganz bedeckten, wirklich kein erhebender Anblick.

* **Königstein, 6. April.** Der Untersekundaner Wolfgang Verlassen von hier bekam auf Vorschlag des Kuratoriums zu Höchst wegen seiner Tüchtigkeit eine Reisestiftung des deutschen Museums, um in München die neuesten Errungenschaften moderner Technik in Augenschein zu nehmen.

* Im Westen starb den Heldentod für das Vaterland Karl Friedrich Stahl, bis zum Eintritt ins Heer Diener im Hause Verlag Karl Robert Langewiesche in Königstein.

* Durch ein Fuhrwerk wurde am Samstag Nachmittag in der Hauptstraße ein Schaf von der heimkehrenden Herde überfahren und hierbei derart verletzt, daß es alsbald abgeschlachtet werden mußte. Der Vorfall hatte viele Neugierige angelockt.

* In der in der vergangenen Woche stattgefundenen Generalversammlung des Krieger- und Militärvereins wurde zum 2. Vorsitzenden Kamerad Johann Dinges, anstelle des zum 1. Vorsitzenden gewählten Kameraden Ritter, gewählt.

* **Eppstein, 6. April.** Am Ostermontag nachmittags 3 Uhr fand in der hiesigen evang. Kirche die Confirmation des ältesten Sohnes Ihrer Hoheit Frau Prinzessin Sibylle und des Herrn Freiherrn von Vinde auf Haus Kellers, Jelsobst

v. Vinde, durch Herrn Pfarrer Fint statt. Der Feiertag wählten u. a. bei Frau Landgräfin von Hessen und Freifrau v. Vinde, sowie Ihre Hoheit Frau Prinzessin nebst Gefolge, während der Herr Freiherr, welcher gegenwärtig im Feindesland weilt, an der Teilnahme der Feier durch seine Dienstpflicht verhindert war. — Montag, den 12. April, nachmittags 3 Uhr, findet im vormalig hiesigen Elektrizitätswerke die Einweihung der Kleinkinderschule statt.

Soden, 3. April. Unser Mitbürger Herr Ernst Keller beging am Donnerstag sein 25jähriges Jubiläum als Gemeindevorsteher der Gemeinde Soden.

Schwanheim, 5. April. Nach der Ziff. Ztg. haben die hiesigen Gemeindeförperschaften beschloffen, im neuen Rechnungsjahr sämtlichen Gemeindebeamten 20 Prozent ihres Dienstverdienstes abzugeben.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 6. April. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auffrischen des Kampfes im Maastal.

Die Franzosen sind seit gestern zwischen Maas und Mosel besonders tätig. Sie griffen unter Einsetzung starker Kräfte und zahlreicher Artillerie nordöstlich, östlich und südöstlich von Mully-Premont und Flirey und nordwestlich von Pont à Mousson an. Nordöstlich und östlich von Verdun kamen die Angriffe in unserem Feuer überhaupt nicht zur Entwicklung. Südöstlich von Verdun wurden sie abgeschlagen. Am

Ostrand der Maashöhen gelang es dem Feind in einem Teil unserer vordersten Gräben vorübergehend Fuß zu fassen. Auch hier wurde er in der Nacht wieder hinausgeworfen.

Der Kampf in der Gegend von Mully-Premont dauerte während der Nacht ohne jeden Erfolg für den Gegner an. Erbittert wurde in der Gegend Flirey gekämpft. Mehrfache französische Angriffe wurden dort abgewiesen. Westlich des Priesterwaldes brach ein starker Angriff nördlich der Straße Flirey-Pont-à-Mousson zusammen.

Trotz der sehr schweren Verluste, die der Gegner bei diesen Gefechten erlitten hat, muß nach seiner neuerlichen Artillerie- und Infanterie-Teilung angenommen werden, daß er seine Angriffe hier fortsetzen wird, nachdem die gänzliche Aussichtslosigkeit aller seiner Bemühungen in der Champagne klar zu Tage getreten ist.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe östlich und südöstlich von Kalwaia sowie östlich von Augustow waren erfolglos.

Im übrigen ist die Lage im Osten unverändert.

Oberste Heeresleitung.

„Prinz Eitel Friedrich“.

Washington, 3. April. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., Indis. Ctr. Ziff.) Aus Newport News wird gemeldet: Der Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ hat gestern Nachmittag in aller Eile Kohlen eingenommen.

Bekanntmachung.

Brotdgetreide und Mehl über 25 kg.

Nach § 2 c der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915, Amtsblatt Nr. 9 waren von der Beschlagnahme nicht betroffen:

Vorräte an gedroschenem Getreide und an Mehl, die zusammen einen Doppelzentner nicht übersteigen.

Die Bekanntmachung des Bundesrats vom 6. d. Mts. (R.-G.-Bl. S. 327) hat abändernd bestimmt, daß die Besitzer von Vorräten, welche nach § 2 c a. a. O. von der Beschlagnahme nicht betroffen sind, aufgefordert werden können, diese Vorräte anzuzeigen. Die §§ 13—20 a. a. O. gelten entsprechend.

Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden wird für den Umfang des Obertaunuskreises mit Ausnahme der Stadt Bad Homburg folgendes verordnet:

Die Besitzer von Getreide und Mehl von zusammen unter einem Doppelzentner, aber über 25 kg., werden hiermit aufgefordert, ihre ganzen Vorräte bis zum 8. d. Mts. der Ortsbehörde anzuzeigen. Soweit die Vorräte 25 Kilogramm übersteigen, werden sie hiermit für den Kreis-Kommunal-Verband beschlagnahmt, anzeigepflichtig ist Weizen und Roggen sowie Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstemehl.

Wer die Anzeigen nicht in der gesetzten Frist erstattet oder wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Bad Homburg v. d. G., den 1. April 1915.

Der Kreis-Ausschuß. J. B.: gez. v. Bernus.

Wird veröffentlicht, mit der Aufforderung, die vorhandenen Mehlvorräte, soweit sie eine Menge von 25 kg. übersteigen, spätestens bis zum 8. d. Mts., Rathaus, Zimmer 3, anzumelden.

Königstein im Taunus, den 6. April 1915.

Der Magistrat. Jacobs.



Soeben bestätigt sich uns endgültig die traurige Nachricht, daß unser lieber und treuer Diener, der Ersahreservist

Herr Karl Friedrich Stahl

im Westen für unser Vaterland gefallen ist. Sein Andenken wird in unserm Hause und in unserm Verlage sehr in Ehren gehalten werden.

Karl Robert Langewiesche und Frau

Königstein im Taunus, am 6. April 1915.



Freiwillige Feuerwehr Königstein.

Mittwoch, den 7. April 1915,
abends 1/9 Uhr,

Monatsversammlung

im Gasthaus Messer.

Tagesordnung:

1. Einteilung der zugeteilten Mannschaften der Pflichtfeuerwehr.
2. Abhalten einer Übung.

Da wieder eine Anzahl Kameraden zur Front einrücken mußten, werden die Kameraden ersucht, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

Das Kommando: A. Heber, Brandmeister.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Ph. Kleinböhl in Königstein.

Danksagung.

Jakob Marnet und Kinder danken herzlichst für die beim Hinscheiden und dem Begräbnis ihrer lieben Gattin und Mutter, der lieben Frau

Anna Marnet

bewiesene Teilnahme.

Königstein i. T., im April 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unsres unvergeßlichen Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Herrn Karl Kroth

sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. Besonders danken wir den barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege, dem Männergesangsverein „Concordia“ für den erhebenden Grabgesang, und für die zahlreichen Kranz- und Kerzenspenden.

Königstein i. T., den 6. April 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
I. d. N.: Magdalene Kroth geb. Marnet.

Holz-Verkauf.

Oberförsterei Hofheim.

Donnerstag, den 8. April, vormittags 10 Uhr, in Eppstein bei

Blücker „Zur Rose“ aus dem Distrikt 50 Eichholz:

Eichen: 10 rm Scheit und Knüppel;

Buchen: 402 rm Scheit und Knüppel,

6800 Durchforstungs-Wellen.

Ein junger

KUTSCHER,

der auch Landwirtschaft versteht,

für logisch gesucht.

Oelmühlweg 5: Königstein.

Metzgerlehrling

gegen Vergütung sofort gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Trauer-Drucksachen

raich durch Druckerei Kleinböhl.

1 militärfreier Mann

zum Fahren per sofort gesucht

von Anton Geis, Diensthauptmann.

Königstein.

Einige Fuhren

Pferdemist

abzugeben. Limburgerstraße 44.

Königstein.

In Kelkheim im Taunus

2 schöne 3-Zimmer-Wohnungen

zu vermieten.

Näch.: Gg. Heilmann, Kelkheim.